

2 Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

2.1 Besuchszahlen der Museen 1999 im Vergleich zu 1998

Die Summe der Besuche 1999 ist zusammengefaßt für die alten und die neuen Bundesländer um 847.850 bzw. 0,9 % höher als im Jahr 1998. Die Museen in den alten Bundesländern hatten 1999 etwa 0,3 Mio. Besuche weniger als im Vorjahr, die Museen der neuen Bundesländer etwa 1,2 Mio. Besuche mehr. War seit 1991 von Jahr zu Jahr die Gesamtzahl der jährlichen Museumsbesuche in den Museen der alten Bundesländer jeweils gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (1991: 0,2 %, 1992: 0,5 %, 1993: 0,6 %, 1994: 4,3 %, 1995: 0,7 %, 1996: 2,7 %), so wurde dieser Trend zwar 1997 (Zuwachs 3,0 %) und 1998 (Zuwachs 3,3 %) unterbrochen, in 1999 allerdings wieder fortgesetzt. Es gab wieder einen prozentualen Rückgang der Besuche um 0,4 %.

Einen Rückgang an Besuchen hatten in den alten Bundesländern die Museen in Berlin, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und in Rheinland-Pfalz. In Baden-Württemberg, Hessen und in Nordrhein-Westfalen sind die Besuchszahlen etwa gleichgeblieben. In den anderen alten Bundesländern gab es einen Besuchszahlenzuwachs (vgl. Tabelle 16). Für die Museen der alten Bundesländer ist im Vergleich zu 1998 ein Rückgang um 311.883 (0,4 %) auf 71.081.815 Besuche festzustellen.

Für die Museen in den neuen Bundesländern zeigte sich, zusammen genommen, ein Anstieg um 1.159.733 auf 25.108.559 Besuche (Besuchszahl 1998: 23.948.826), also 4,8 % mehr Besuche als im Vorjahr. Die Museen in Thüringen hatten einen Zuwachs (28,7 %) der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. In allen anderen neuen Bundesländern ging die Besuchszahl gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (vgl. Tabelle 16).

Abbildung 1: Veränderungen der Besuchszahlen

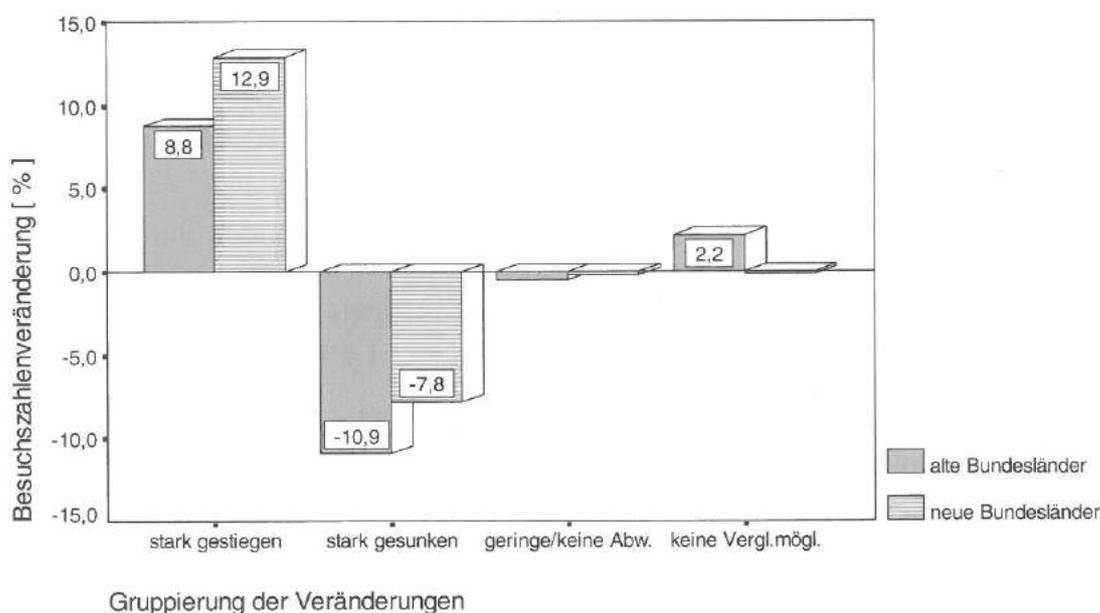


Abbildung 1 veranschaulicht, daß – in den alten Bundesländern – bei den Museen mit hohem Besuchszahlenzuwachs der Zuwachs bei 8,8 % lag. Der gleichzeitige Rückgang der Besuchszahlen bei Museen mit hohem Besuchszahlen-Rückgang lag bei 10,9 %. In den neuen Bundesländern ist die Zunahme der Besuche in Museen mit hohem Besuchszahlenzuwachs erheblich stärker (12,9 %) als der Rückgang der Besuche in Museen mit starkem Rückgang der Besuchszahl (-7,8 %).

Auch für das Berichtsjahr 1999 werden einzelne Aspekte für die alten und die neuen Bundesländer separat betrachtet.

2.1.1 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Die Gesamtbesuchszahl aller Museen in den alten Bundesländern und im Westteil Berlins ist 1999 gegenüber der Besuchszahl 1998 leicht gesunken. Auch in die Erhebung für das Jahr 1999 sind wieder eine Reihe von Museen erstmalig einbezogen worden, z.B. weil sie neu eröffnet wurden. Die West-Museen, die bereits 1998 in die Erhebung eingeschlossen waren, zeigen eine stark gesunkene Besuchszahl. Die Anzahl der in diesem Jahr angeschriebenen West-Museen hat sich um 195 auf 4.434 Einrichtungen erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,6 %. Einige Einrichtungen, die sonst in die Erhebung einbezogen waren, wurden für das Jahr 1999 nicht angeschrieben, da sie während des ganzen Jahres geschlossen waren. In einigen Fällen mußten Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefaßt werden. Neu erfaßt wurden 221 Einrichtungen. Von diesen meldeten 187 Einrichtungen etwa 1,7 Mio. Besuche. Die Museen, die bereits im Jahr 1998 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von 1,4 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Wir haben daher wieder die Frage nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 1 zusammengestellt. 934 Museen (21,1 %) melden für 1999 einen starken Anstieg der Besuchszahlen (um mehr als 10 % gegenüber 1998).

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Sonderausstellungen (z.B.: Staatsgalerie in der Kunsthalle, Augsburg; Museum für Ostasiatische Kunst, Köln; Westpreußisches Landesmuseum, Münster; Museum in der Kaiserpfalz, Paderborn)
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Filmmuseum Bendorf; Schloß Benrath, Düsseldorf; Westfälisches Feuerwehrmuseum, Hattingen; Jüdisches Museum Synagoge Ermreuth, Neunkirchen)
- Sonderveranstaltungen 1999 (z.B.: Heimatmuseum, Bad König; Kreisfreilichtmuseum Kürnbach, Bad Schussenried; Volkskundliche Sammlung, Partenstein; Stadtmuseum Siegburg)

Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 249 (53,7)	Einschränkung von Sonderausstellungen 121 (31,0)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 161 (34,7)	baulich-organisatorische Schließung 81 (20,7)	2
3	Sonderveranstaltungen 1999 81 (17,5)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 1998 42 (10,7)	3
4	Eröffnung neuer Räume, Neubau 58 (12,5)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 34 (8,7)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 57 (12,3)	Verkürzung der Öffnungszeiten 28 (7,2)	5
6	Stadtfeste 14 (3,0)	Wetter 21 (5,4)	6
7	erhöhter Bekanntheitsgrad 9 (1,9)	Kürzung der Etatmittel 20 (5,1)	7
8	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 7 (1,5)	Rückgang des Fremdenverkehrs 20 (5,1)	7

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 464 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 391 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so läßt sich auch für das Jahr 1999 ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. auch Tabelle 2).

Generell kann man feststellen, daß Steigerungen der Besuchszahlen letztlich immer von aktuellen Publikumsanreizen abhängen, die von den Museen gezielt geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise für einen Besuch gewonnen werden können, bleibt noch zu klären. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, daß es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum zehn oder mehr Jahre nicht besucht haben. Mit der Durchführung von Events wird und wurde vielfach die Hoffnung verbunden, neue Besucherschichten für die Museen zu erreichen.

Das Institut für Museumskunde hat im Rahmen der im Herbst 1999 in Berlin veranstalteten sechsten "Langen Nacht der Museen" eine Besucherbefragung durchgeführt, von der für größere Museumsveranstaltungen in Großstädten detailliertere Erkenntnisse erwartet werden können.

Erste Ergebnisse belegen, daß für den Besuch dieses Ereignisses kaum neue Besucher-

schichten erschlossen wurden. Von den Besuchern der Langen Nacht gaben 43,8% an, sechs oder mehr Museen im Jahr zu besuchen, 22,6% der Besucher hatten vier bis fünf Museen besucht. Etwa 40% der Besucher hatten bereits an einer oder mehreren Langen Nächten teilgenommen. Von den Besuchern, die bereits eine Lange Nacht besucht hatten, haben 55,9% die Museen zwischenzeitlich auch zu den regulären Öffnungszeiten besucht. Allerdings werden aber die regelmäßigen Museumsbesucher angeregt, Häuser zu besuchen, die sie bisher nicht kannten. Insgesamt gaben 48,8% an, das jeweilige Museum zum ersten Mal besucht zu haben. D.h., es wurden zwar keine Besucherkreise gewonnen, die sonst auch nie ins Museum gehen, viele Besucher nutzten aber diese Gelegenheit, ein Haus kennenzulernen, in dem sie bisher noch nicht waren. Die Ergebnisse belegen aber auch, daß auch Besucher nach längerer "Museums-Enthaltbarkeit" wieder für einen Museumsbesuch gewonnen werden können.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1998 zu verzeichnen war, 313 Sonderausstellungen mehr für das Jahr 1999 im Vergleich zum Jahr 1998 gemeldet.

Betrachtet man die nach **Museumsart** zusammengefaßten Museen (vgl. Tabelle 11), so zeigt sich, daß die Sammelmuseen (+21,2 %), die Schloß- und Burgmuseen (+6,7 %) und die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (+4,0 %) Zuwächse zu verzeichnen hatten.

1.106 Museen (24,9 %) melden für 1999 eine starke Verringerung der Besuchszahl (Rückgang um 10 % oder mehr).

Oft zeigt sich ein Absinken der Besuchszahlen einzelner Museen, wo Besuchszahlensteigerungen aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr zu verzeichnen waren. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen oder besondere Veranstaltungen im Jahr 1998 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 1999 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Ein weiterer Grund für eine Abnahme der Besuchszahlen ist häufig auch die Schließung von Ausstellungsräumen.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- Einschränkung von Sonderausstellungen (z.B.: Brücke-Museum, Berlin; Bezirksmuseum Buchen; Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde, Köln; Museum für Volkskunst – Sammlung Hagenlocher, Meßstetten)
- längere Schließung bzw. Teilschließung 1999 (z.B.: Azaleen-Museum, Bremen; Wilhelm-Busch-Museum, Hannover; Strafvollzugsmuseum Ludwigsburg; Kunsthaus Stade)
- Sonderveranstaltungen, besondere Ausstellungen im Vorjahr (1998) (z.B.: Neues Schloß Bayreuth; Archäologisches Landesmuseum – Außenstelle Konstanz; Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Mainz; Skulpturenmuseum Glaskasten, Marl)

Insgesamt haben die 1.106 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1999 im Vergleich zu 1998 stark verringert hat, 347 Sonderausstellungen weniger für 1999 als für 1998 gemeldet.

Der größte Rückgang findet sich wieder in den Museumskomplexen (-6,4 %). Danach folgen die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (-6,0 %) und die Historischen und archäologischen Museen (-2,6 %).

Gründe liegen u.a. in baulich bedingten Teil-Schließungen und im Rückgang von Sonderausstellungen. Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 11 (Verteilung nach Museumsarten in den alten Bundesländern), in die wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 29).

Im Jahr 1999 (vgl. Tabelle 2) war die Zahl der Museen in den alten Bundesländern mit einem starken Besuchszahlenzuwachs niedriger als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenrückgang: 934 Museen mit stark gesteigener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr), 1.106 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Abnahme der Besuche im Vergleich zum Vorjahr).

Tabelle 2: Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	934	21,1	+6.273.327	464	10,5	+313
stark gesunken	1.106	24,9	-7.778.037	391	8,8	-347
geringe oder keine Abweichung	1.062	24,0	-370.951	—	—	-3
keine Vergleichsmöglichkeit **)	1.332	30,0	+1.563.778	—	—	+77
Gesamt	4.434	100,0	-311.883	—	—	+40

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 4.434 Museen aus den alten Bundesländern.

***) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1998 oder 1999 keine Besuchszahlen gemeldet

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 2.040 Museen mit stark gesteigener oder stark gesunkener Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt etwa ein Rückgang von 1,5 Mio. Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 1.062 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 370.000.

Statistisch gesehen haben die Museen, für die sowohl in 1999 als auch in 1998 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 1,5 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

1.332 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 1998 oder für 1999 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1999 erstmals befragt bzw. erst 1999 eröffnet wurden. Diese Gruppe von Museen zusammen verzeichneten einen Besuchszahlenzuwachs von etwa 1,6 Mio. Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenrückgang von 0,3 Mio. (-0,4 %).

Tabelle 3 zeigt – ebenfalls nur für die Museen in den alten Bundesländern –, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 3: Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.048	46,2	105	52,2	106	53,0
2 Kunstmuseen	484	10,9	22	11,0	25	12,5
3 Schloß- und Burgmuseen	184	4,2	7	3,5	6	3,0
4 Naturkundliche Museen	220	5,0	8	4,0	6	3,0
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	506	11,4	24	11,9	13	6,5
6 Historische und archäologische Museen	259	5,8	8	4,0	9	4,5
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	19	0,4	1	0,5	0	0,0
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	652	14,7	25	12,4	32	16,0
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	62	1,4	1	0,5	3	1,5
Gesamtzahl	4.434	100,0	201	100,0	200	100,0

*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

***) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

2.1.2 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Insgesamt betrachtet gilt für die Museen in den neuen Bundesländern – nach dem starken Rückgang 1990/1991 – ein Wiederanstieg der Besuchszahlen von 1992 bis 1996. In 1997 war die Anzahl der Besuche, verglichen mit dem Vorjahr, etwa gleich geblieben. In 1998 ließ sich wieder ein stärkerer Anstieg der Besuche feststellen (+382.213), der sich in 1999 deutlich fortgesetzt hat (+1.159.733).

Für 928 Museen der neuen Bundesländer, also etwa 78 % der in die Erhebung für 1999 einbezogenen 1.195 Museen, liegen Besuchszahlenangaben für 1999 und für 1998 vor.

Diese Museen hatten insgesamt einen Besuchszahlenzuwachs von etwa 1,2 Mio. 36 Museen, d.h. 3,0 %, wurden 1999 erstmals in die Erhebung einbezogen. Diese neu erfaßten Museen zählten 1999 ca. 289.000 Besuche. Die Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern sind ohne Berücksichtigung dieser 36 erstmalig angeschriebenen Museen im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % auf 24.819.279 gestiegen.

In etwa einem Viertel der Museen (319 Einrichtungen) in den neuen Bundesländern ist die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Eine Einschätzung der Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann auch hier jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen ihrer Museen wurde von insgesamt 287 Museumseinrichtungen beantwortet (vgl. Tabelle 4).

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe in den Museen in den neuen Bundesländern aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Museum Junge Kunst / Kabinett, Frankfurt (Oder); Museumspark Rüdersdorf; Heinrich-Schütz-Haus, Weißenfels; Stadtgeschichtliches Museum "Schabbelhaus" Wismar)
- Sonderausstellungen (z.B.: Staatliches Museum für Tierkunde Dresden; Museum für Völkerkunde zu Leipzig; Kreismuseum Oranienburg; Staatliches Museum Schwerin, Galeriegebäude)
- Eröffnung neuer Räume, Neubau (z.B.: Gottfried-Silbermann-Museum Frauenstein; Jagdschloß Gelbensande; Stadtmuseum – Amtsturm Lübz; Haffmuseum Ueckermünde).

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1999 im Vergleich zu 1998 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch Schließung von Museumsräumen und Einschränkung von Sonderausstellungsangeboten begründet.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- baulich-organisatorische Schließung (z.B.: Tabakspeicher Nordhausen; Galerie / Orangerie, Putbus; Harzmuseum Wernigerode)
- Einschränkung von Sonderausstellungen (z.B.: Deutsches Strumpfmuseum, Gellenau; Kunstsammlung Neubrandenburg; Heimatmuseum Neuhaus; Museum Schloß Oranienbaum)

Tabelle 4: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 91 (52,6)	baulich-organisatorische Schließung 37 (32,5)	1
2	große Sonderausstellung(en) 75 (43,4)	Einschränkung von Sonderausstellungen 17 (14,9)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 37 (21,4)	Kürzung der Etatmittel 17 (14,9)	2
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 25 (14,5)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 13 (11,4)	4
5	Sonderveranstaltungen 17 (9,8)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 12 (10,5)	5
6	erhöhter Bekanntheitsgrad 10 (5,8)	Verkürzung der Öffnungszeiten 10 (8,8)	6
7	Stadtfeste 6 (3,5)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 8 (7,0)	7

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 173 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen benennen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 114 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen benennen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

- Kürzung der Etatmittel (z.B.: Museum Burg Eisenhardt, Belzig; Museum für Natur- und Völkerkunde "Julius Rieme", Lutherstadt Wittenberg; Burgmuseum Schönfels).

287 Museumseinrichtungen gaben Gründe für die starke Veränderung der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr an. 173 Einrichtungen nannten Gründe für den Anstieg der Besuchszahl; die am häufigsten angegebenen Gründe sind in Tabelle 4 zusammengestellt. 114 Museen gaben Gründe an, weshalb in ihren Häusern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen ist.

In etwa der Hälfte der Museen (619) in den neuen Bundesländern hat sich 1999 eine starke Besuchszahlenveränderung gegenüber 1998 ergeben: 319 Museen mit stark gesteigener Besuchszahl, 300 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (vgl. Tabelle 5, S. 19).

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahl dieser 619 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Zuwachs von ca. 1.2 Mio. Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 309 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 50.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen in den neuen Ländern, für die Besuchszahlen sowohl aus dem Jahr 1999 wie auch 1998 vorliegen, insgesamt einen Zuwachs von ca. 1.2 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

Eine Reihe von Museen muß in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus verschiedensten Gründen – entweder für 1999 oder für 1998 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1999 erstmals befragt wurden. Für diese Museen zusammen ergibt sich ein Besuchszahlenrückgang von etwa 13.000. Für alle Museen in den neuen Bundesländern ergab sich 1999 insgesamt ein Besuchszahlenzuwachs von etwa 1,2 Mio.

Tabelle 5: Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	319	26,7	+3.096.391	173	14,5	+115
stark gesunken	300	25,1	-1.873.424	114	9,5	-102
geringe oder keine Abweichung	309	25,9	-50.140	—	—	-35
keine Vergleichsmöglichkeit **)	267	22,3	-13.091	—	—	-1
Gesamt	1.195	100,0	+1.159.733	—	—	-23

* Die Prozentangaben beziehen sich auf die 1.195 Museen aus den neuen Bundesländern.

** z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1998 oder 1999 keine Besuchszahlen gemeldet.

Von den nach Museumsart zusammengefaßten Gruppen von Museen verzeichneten den größten prozentualen Anstieg an Besuchen mit +22,0 % die Kunstmuseen (703.056 Besuche). Die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen hatten 377.365 Besuche mehr (+16,3 %) als im Vorjahr, die Historischen und archäologischen Museen 502.850 Besuche mehr (+11,2 %).

Einen deutlichen Besuchszahlenrückgang gab es bei den Sammelmuseen (-27,7 %), gefolgt von den Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (-9,8 %) sowie den Museumskomplexen (-3,1 %).

Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 12 (Verteilung nach Museumsarten in den neuen Bundesländern), in die die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 30).

Die folgende Tabelle 6 zeigt die Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten.

Tabelle 6: Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	559	46,8	30	45,5	22	48,9
2 Kunstmuseen	93	7,8	11	16,7	5	11,1
3 Schloß- und Burgmuseen	62	5,2	2	3,0	1	2,2
4 Naturkundliche Museen	68	5,7	3	4,5	4	8,9
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	143	12,0	1	1,5	5	11,1
6 Historische und archäologische Museen	84	7,0	8	12,1	3	6,7
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	0,6	0	0,0	0	0,0
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	164	13,7	11	16,7	4	8,9
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	14	1,2	0	0,0	1	2,2
Gesamtzahl	1.195	100,0	66	100,0	45	100,0

* in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

** in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

2.1.3 Zusammenfassender Vergleich

Für die Gesamtheit der deutschen Museen gilt zusammenfassend: Insgesamt gesehen ist in jedem 5. Museum in den alten und in jedem 4. Museum in den neuen Bundesländern die Besuchszahl stark gestiegen. Ein deutlicher Rückgang der Besuchszahl ist in jedem 4. Museum sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern zu beobachten. Während sich in 4,5 % der Museen in den alten Bundesländern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mindestens verdoppelte, waren es dort auch 4,5 % der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte. In den neuen Bundesländern gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung auf das Doppelte oder mehr bei 5,5 % der Museen und eine Reduzierung um mehr als die Hälfte bei etwa 3,8 % der Museen.

Vergleicht man die Rangordnung der Gründe für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl in den Museen der neuen Länder mit denen der alten Länder, so zeigen sich für das Ansteigen kaum signifikante Unterschiede. Sonderaktionen im Vorjahr führten in Museen der alten Länder häufiger zu einem Absinken der Besuchszahlen in 1999. Dagegen machten eine Reihe der Museen in den neuen Bundesländern die Kürzung der Etatmittel für den Rückgang der Besuche verantwortlich. Ein weiterer häufig genannter Grund war der erschwerte Zugang durch Bauarbeiten.

Bezogen auf einzelne Museumsarten (vgl. Tab. 11 und Tab. 12) zeigen sich jeweils unterschiedliche Zuwächse bzw. Abnahmen.

2.2 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben den in den folgenden Kapiteln dargestellten Differenzierungen der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften ist die Gruppierung der Museen nach der Anzahl ihrer Besuche in 1999 ein interessantes Analyse Kriterium. Die Besuchszahlengruppierung stellt eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Teilt man die Museen gemäß einer Skala nach Besuchszahlen in 10 Größenklassen ein und ordnet die Besuchszahlen der Museen (aus den alten und neuen Bundesländern) zu, so ergibt sich folgendes Bild:

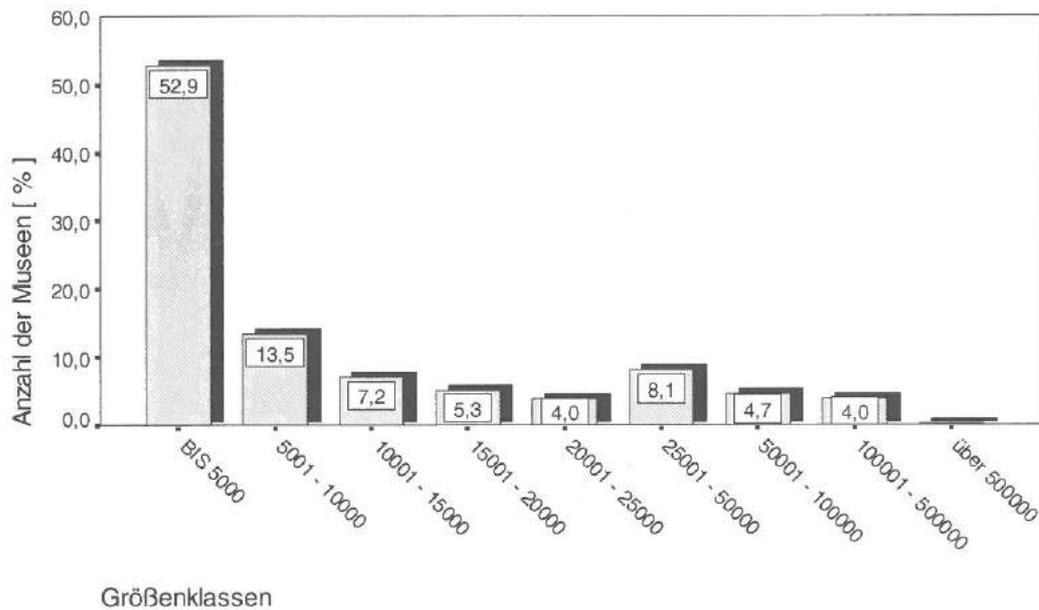
Tabelle 7: Gruppierungen der Besuchszahlen 1999 aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)
bis 5.000	2.418	(2.321)	43,0	(43,2)	52,9	(52,1)
5.001 - 10.000	616	(634)	10,9	(11,8)	13,5	(14,2)
10.001 - 15.000	328	(324)	5,8	(6,0)	7,2	(7,3)
15.001 - 20.000	240	(227)	4,3	(4,2)	5,2	(5,1)
20.001 - 25.000	181	(141)	3,2	(2,6)	4,0	(3,2)
25.001 - 50.000	372	(399)	6,6	(7,4)	8,1	(9,0)
50.001 - 100.000	216	(216)	3,8	(4,0)	4,7	(4,9)
100.001 - 500.000	184	(175)	3,3	(3,3)	4,0	(3,9)
500.001 - 1 Mio.	12	(11)	0,2	(0,2)	0,3	(0,2)
über 1 Mio.	3	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	1.059	(925)	18,8	(17,2)	—	(—)
Gesamt	5.629	(5.376)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 7 zeigt, daß die Größenklasse, in die die meisten Museen fallen – die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 1999 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut. Dies gilt für die Museen in den alten und in den neuen Bundesländern gleichermaßen.

Die folgende Abbildung 2 zeigt grafisch diese **Zuordnung zu Größenklassen**.¹

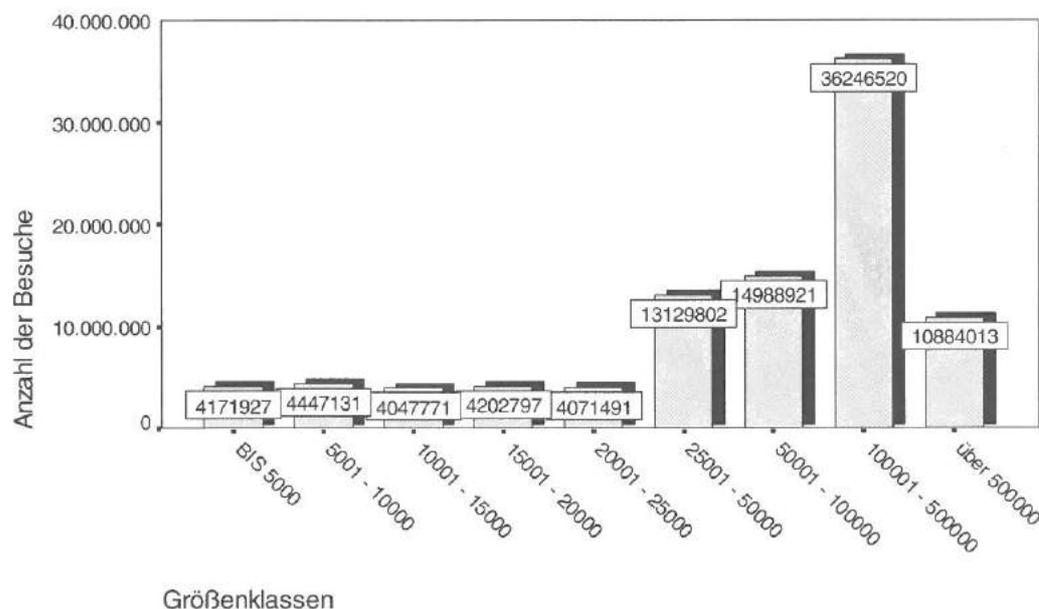
Abbildung 2: Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen



Aus Abb. 2 wird also ersichtlich, wieviel Museen jeweils zu einer Größenklasse gehören, die z.B. bis zu 5.000 oder 25.001 bis 50.000 Besuche pro Jahr aufweist. Die größte Anzahl der Museen (52,9 %) liegt in der Größenklasse bis zu 5.000 Besuche jährlich.

Die folgende Abbildung 3 zeigt die Anzahl der **Besuche in den Museen der jeweiligen Größenklasse**.

Abbildung 3: BESUCHE in den Museen der jeweiligen Größenklasse



¹ Zur besseren grafischen Darstellbarkeit der Ergebnisse wurden hier die Gruppen „500.000 – 1 Mio.“ und „über 1 Mio.“ in den Abb. 2 und 3 zusammengefaßt, da insgesamt nur 3 Museen bzw. museale Einrichtungen über 1 Mio. Besuche hatten.

Abb. 3 weist auf, wieviele Besuche insgesamt alle Museen einer gegebenen Größenklasse haben. Es liegt eine Einteilung in neun Größenklassen vor. Bei einem Vergleich der beiden Grafiken wird deutlich, daß die fünf Größenklassen der kleinen Museen (bis zu 25.000 Besuche jährlich) auch einen bescheideneren Anteil an der Gesamtzahl der Besuche haben (20,9 Mio. von 96,2 Mio., das entspricht 21,8 %). Die nächsten beiden Größenklassen, beide in etwa gleich groß, umfassen rund 13 Mio. bzw. 15 Mio. Besuche. Von allen neun Größenklassen ist jedoch diejenige mit 100.001 bis 500.000 Besuchen eindeutig erkennbar die größte. Zu dieser Größenklasse gehören zwar nur 4,0 % der Museen, aber sie hatte insgesamt etwa 36 Millionen Besuche.

Umgekehrt gehören etwa 53 % aller Museen in die Gruppe mit bis zu 5.000 Besuchen im Jahr. Diese Gruppe hatte 1999 lediglich einen Anteil von 4,2 Millionen an der Gesamt-Besuchszahl von 96,2 Millionen Besuchen.

In den beiden folgenden Tabellen werden die Gruppierungen der Besuchszahlen separat für die Museen der alten und der neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 8: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)
bis 5.000	1.947	(1.885)	43,9	(44,4)	54,9	(54,6)
5.001 - 10.000	469	(467)	10,6	(11,0)	13,3	(13,5)
10.001 - 15.000	234	(237)	5,3	(5,6)	6,6	(6,9)
15.001 - 20.000	178	(159)	4,0	(3,8)	5,0	(4,6)
20.001 - 25.000	132	(106)	3,0	(2,5)	3,7	(3,1)
25.001 - 50.000	279	(296)	6,3	(7,0)	7,9	(8,6)
50.001 - 100.000	157	(161)	3,5	(3,8)	4,4	(4,6)
100.001 - 500.000	138	(131)	3,1	(3,1)	3,9	(3,8)
500.001 - 1 Mio.	8	(8)	0,2	(0,2)	0,2	(0,2)
über 1 Mio.	3	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	889	(786)	20,0	(18,5)	—	(—)
Gesamt	4.434	(4.239)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 9: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)
bis 5.000	471	(436)	39,4	(38,3)	46,0	(43,7)
5.001 - 10.000	147	(167)	12,3	(14,7)	14,3	(16,8)
10.001 - 15.000	94	(87)	7,9	(7,6)	9,2	(8,7)
15.001 - 20.000	62	(68)	5,2	(6,0)	6,0	(6,8)
20.001 - 25.000	49	(35)	4,1	(3,1)	4,8	(3,5)
25.001 - 50.000	93	(103)	7,8	(9,1)	9,1	(10,3)
50.001 - 100.000	59	(55)	4,9	(4,8)	5,7	(5,5)
100.001 - 500.000	46	(44)	3,9	(3,9)	4,5	(4,4)
500.001 - 1 Mio.	4	(3)	0,3	(0,3)	0,4	(0,3)
keine Angaben/ keine Antwort	170	(139)	14,2	(12,2)	—	(—)
Gesamt	1.195	(1.137)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

2.3 Verteilung nach Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten. Museen, die einer Person gewidmet sind, werden unter dem jeweiligen Sammlungsgebiet der Person aufgeführt.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumskunde eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da bei der UNESCO z.B. Ethnographische, Anthropologische Museen und Regionale Museen jeweils unterschieden werden. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkscundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt.

Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition (7.1) nicht erfaßt.

Die Museen werden in neun Gruppen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkscundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkscunde, Heimatkunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen, Museen für Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**
Kunst- und Architekturmuseen, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloß- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalien (Historie), Archäologische Sammlungen, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**
Museen mit mehreren Sammlungsschwerpunkten aus den Bereichen 1–6 und 8.
8. **Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen, Religions- und Kirchengeschichte, Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeugmuseen, Musikgeschichte, Bier- und Weinbau, Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente, weitere Spezialgebiete

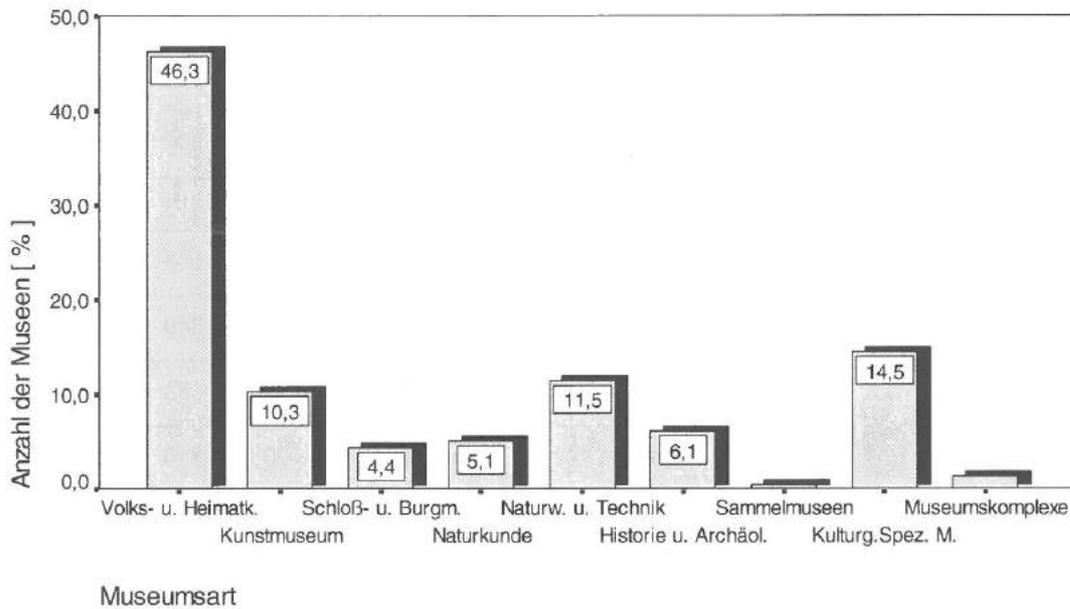
9. Mehrere Museen in einem Gebäude (Museumskomplexe)

Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die statistische Zuordnung der Museen für eine Auswertung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

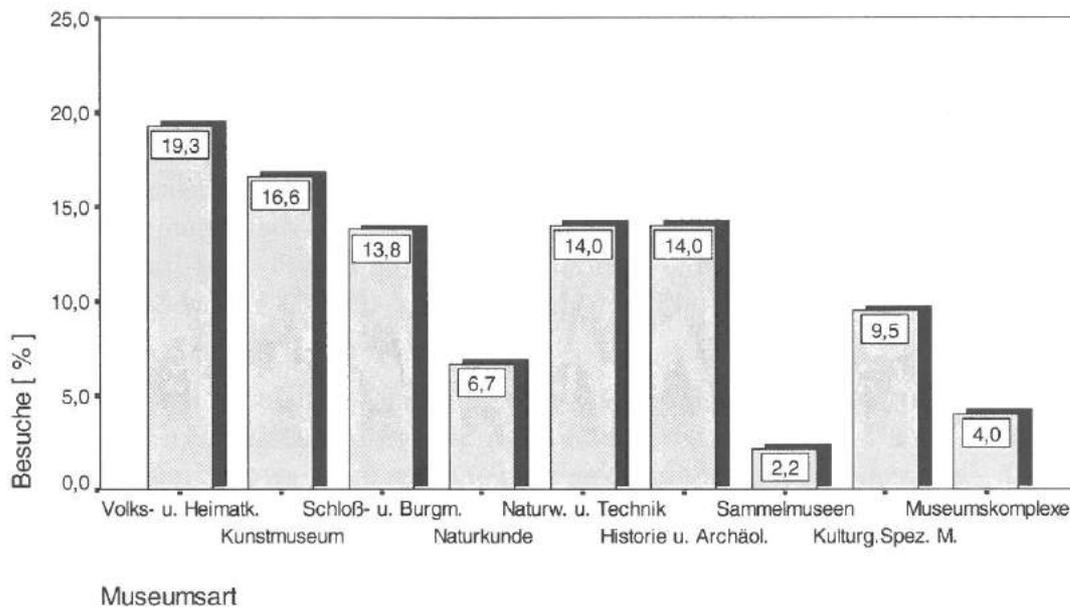
Abbildung 4 zeigt, wie sich die für das Jahr 1999 angeschriebene **Anzahl von Museen** auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 4: Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten



Die folgende Abbildung 5 zeigt die **Verteilung der Besuche** nach Museumsarten.

Abbildung 5: Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten



Aus Tabelle 10 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation) zu ersehen.

Tabelle 10: Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.607	(2.517)	2.111	(2.077)	18.499.048	(18.653.457)	4.642	(4.614)
2 Kunstmuseen	577	(559)	462	(467)	15.923.959	(15.298.340)	1.695	(1.715)
3 Schloß- und Burgmuseen	246	(235)	214	(206)	13.314.799	(12.765.043)	247	(242)
4 Naturkundliche Museen	288	(272)	235	(213)	6.478.378	(6.629.585)	413	(385)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	649	(613)	520	(509)	13.433.357	(14.394.126)	608	(615)
6 Historische und archäologische Museen	343	(320)	286	(266)	13.482.584	(13.201.845)	340	(343)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(28)	26	(26)	2.098.514	(1.856.326)	152	(149)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	816	(757)	649	(616)	9.136.027	(8.513.233)	840	(878)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	76	(75)	67	(71)	3.823.708	(4.030.569)	281	(260)
Gesamtzahl	5.629	(5.376)	4.570	(4.451)	96.190.374	(95.342.524)	9.218	(9.201)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 1999 mit knapp der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. Von diesen Museen wurden ca. 18,5 Mio. Besuche gemeldet. Trotz eines Anstiegs der Anzahl dieser Museen liegt hier ein leichter Rückgang der Besuche vor. Den größten Rückgang hatten 1999 die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (-6,7 %). Der größte Zuwachs findet sich bei den Sammelmuseen (+13,1 %) und den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (+7,3 %). In den Schloß- und Burgmuseen, etwa 4 % aller deutschen Museen, erfolgten 1999 14 % aller Museumsbesuche.

Während ca. 1 % der volks- und heimatkundlichen Museen zu den Einrichtungen mit mehr als hunderttausend Besuchen zählen, gibt es – abgesehen von den zusammengefaßten Museen bzw. den Sammelmuseen – insbesondere bei den Schloß- und Burgmuseen einen hohen Anteil großer Museen (14,5 % mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr 1999).

Etwa die **Hälfte aller Sonderausstellungen** wurde auch 1999 wieder von den Volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – in den Kunstmuseen gezeigt.

In den beiden folgenden Tabellen wird die Verteilung der Besuchszahlen getrennt für die alten und die neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 11: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.048	(1.979)	1.635	(1.619)	14.372.445	(14.626.463)	3.189	(3.196)
2 Kunstmuseen	484	(470)	379	(383)	12.024.955	(12.102.392)	1.373	(1.362)
3 Schloß- und Burgmuseen	184	(178)	161	(152)	10.101.860	(9.467.882)	108	(109)
4 Naturkundliche Museen	220	(209)	175	(162)	4.315.592	(4.411.248)	266	(232)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	506	(476)	398	(383)	11.114.616	(11.824.802)	392	(423)
6 Historische und archäologische Museen	259	(244)	217	(203)	8.483.107	(8.705.218)	223	(233)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	19	(20)	19	(18)	1.874.040	(1.545.900)	103	(97)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	652	(602)	507	(476)	6.442.072	(6.196.643)	596	(586)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	62	(61)	54	(57)	2.353.128	(2.513.150)	201	(173)
Gesamtzahl	4.434	(4.239)	3.545	(3.453)	71.081.815	(71.393.698)	6.451	(6.411)

Tabelle 11 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den alten Bundesländern nach den der UNESCO-Klassifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind auch hier die Zahlen von 1998 in Klammern aufgeführt.) Zusammengenommen hatten 1999 die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt die meisten Besuche. Der größte prozentuale Zuwachs an Besuchen findet sich 1999 bei den Sammelmuseen (+21,2 %), den Schloß- und Burgmuseen (+6,7 %) und den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (+4,0 %). Den größten prozentualen Besuchszahlenrückgang verzeichneten die Museumskomplexe (-6,4 %), gefolgt von den Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (-6,0 %) und von den Historischen und archäologischen Museen (-2,6 %).

Tabelle 12 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern nach den der UNESCO-Klassifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind die Zahlen von 1998 in Klammern aufgeführt.)

Tabelle 12: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	559	(538)	476	(458)	4.126.603	(4.026.994)	1.453	(1.418)
2 Kunstmuseen	93	(89)	83	(84)	3.899.004	(3.195.948)	322	(353)
3 Schloß- und Burgmuseen	62	(57)	53	(54)	3.212.939	(3.297.161)	139	(133)
4 Naturkundliche Museen	68	(63)	60	(51)	2.162.786	(2.218.337)	147	(153)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	143	(137)	122	(126)	2.318.741	(2.569.324)	216	(192)
6 Historische und archäologische Museen	84	(76)	69	(63)	4.999.477	(4.496.627)	117	(110)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	(8)	7	(8)	224.474	(310.426)	49	(52)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	164	(155)	142	(140)	2.693.955	(2.316.590)	244	(292)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	14	(14)	13	(14)	1.470.580	(1.517.419)	80	(87)
Gesamtzahl	1.195	(1.137)	1.025	(998)	25.108.559	(23.948.826)	2.767	(2.790)

In den neuen Bundesländern waren es 1999 neben den Sammelmuseen vor allem die Kunstmuseen (+22,0 %) und die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (+16,3 %), die den prozentual stärksten Zuwachs an Besuchen im Vergleich zum Vorjahr registrierten. Die Historischen und archäologischen Museen hatten einen Zuwachs an Besuchen von +11,2 %.

Die Sammelmuseen (-27,7 %) verzeichneten den größten prozentualen Besuchszahlenrückgang, gefolgt von den Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (-9,8 %) sowie den Museumskomplexen (-3,1 %).

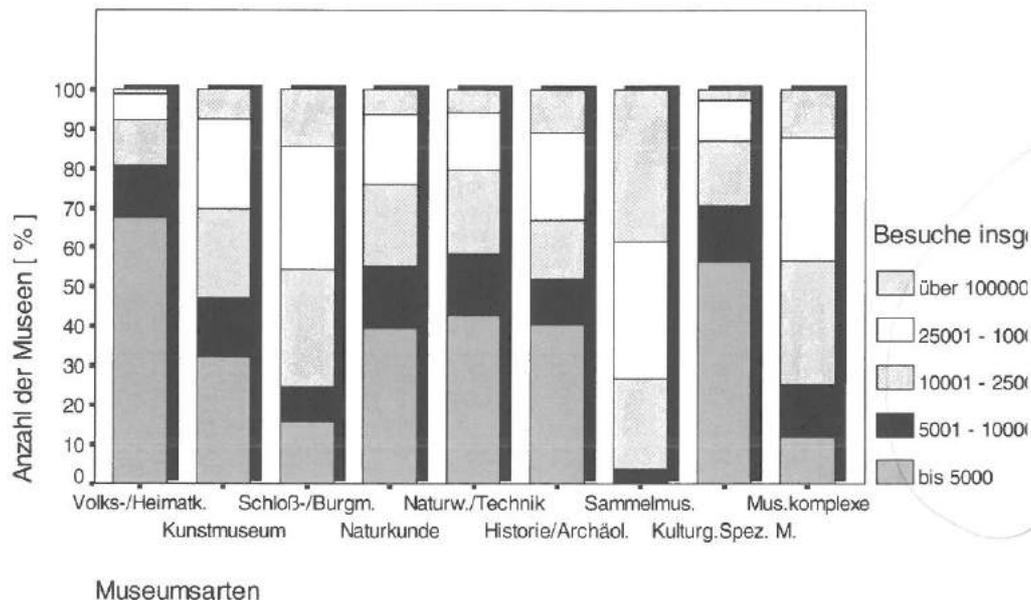
Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 13. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland, gruppiert nach Größenklassen.

Tabelle 13 Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1999 für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1998)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.428 (1.378) 67,6 (66,3)	275 (284) 13,0 (13,7)	111 (124) 5,3 (6,0)	91 (80) 4,3 (3,8)	44 (37) 2,1 (1,8)	93 (106) 4,4 (5,1)	46 (47) 2,2 (2,3)	23 (21) 1,1 (1,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2.111 (2.077) 46,2 (46,7)
2 Kunstmuseen	150 (162) 32,5 (34,7)	68 (72) 14,7 (15,4)	44 (40) 9,5 (8,6)	28 (25) 6,1 (5,3)	32 (22) 6,9 (4,7)	61 (76) 13,2 (16,3)	45 (35) 9,7 (7,5)	34 (34) 7,4 (7,3)	0 (1) 0,0 (0,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	462 (467) 10,1 (10,5)
3 Schloß- und Burgmuseen	34 (36) 15,9 (17,5)	19 (17) 8,9 (8,2)	20 (19) 9,3 (9,2)	22 (22) 10,3 (10,7)	22 (18) 10,3 (8,7)	43 (42) 20,1 (20,4)	23 (23) 10,7 (11,2)	26 (25) 12,1 (12,2)	3 (2) 1,4 (1,0)	2 (2) 0,9 (1,0)	214 (206) 4,7 (4,6)
4 Naturkundliche Museen	93 (72) 39,6 (33,8)	37 (40) 15,7 (18,8)	20 (17) 8,5 (8,0)	15 (16) 6,4 (7,5)	14 (12) 6,0 (5,6)	24 (22) 10,2 (10,3)	17 (19) 7,2 (8,9)	14 (14) 6,0 (6,6)	1 (1) 0,4 (0,5)	0 (0) 0,0 (0,0)	235 (213) 5,1 (4,8)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	223 (218) 42,9 (42,8)	81 (81) 15,6 (15,9)	52 (44) 10,0 (8,7)	32 (37) 6,1 (7,3)	26 (21) 5,0 (4,1)	55 (50) 10,6 (9,8)	21 (29) 4,0 (5,7)	28 (26) 5,4 (5,1)	1 (2) 0,2 (0,4)	1 (1) 0,2 (0,2)	520 (509) 11,4 (11,4)
6 Historische und archäologische Museen	116 (106) 40,6 (39,8)	33 (30) 11,5 (11,3)	16 (17) 5,6 (6,4)	15 (9) 5,3 (3,4)	12 (10) 4,2 (3,8)	37 (40) 12,9 (15,0)	26 (22) 9,1 (8,3)	25 (28) 8,7 (10,5)	6 (4) 2,1 (1,5)	0 (0) 0,0 (0,0)	286 (266) 6,2 (6,0)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	0 (1) 0,0 (3,9)	1 (0) 3,9 (0,0)	2 (2) 7,7 (7,7)	3 (5) 11,5 (19,2)	1 (0) 3,9 (0,0)	6 (5) 23,0 (19,2)	3 (8) 11,5 (30,8)	10 (5) 38,5 (19,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	26 (26) 0,6 (0,6)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	366 (338) 56,4 (54,9)	93 (101) 14,3 (16,4)	58 (51) 9,0 (8,3)	27 (27) 4,2 (4,4)	21 (17) 3,2 (2,8)	41 (42) 6,3 (6,8)	26 (25) 4,0 (4,0)	17 (15) 2,6 (2,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	649 (616) 14,2 (13,8)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	8 (10) 11,9 (14,1)	9 (9) 13,4 (12,7)	5 (10) 7,5 (14,1)	7 (6) 10,5 (8,4)	9 (4) 13,4 (5,6)	12 (16) 17,9 (22,5)	9 (8) 13,4 (11,3)	7 (7) 10,5 (9,9)	1 (1) 1,5 (1,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	67 (71) 1,5 (1,6)
Gesamtzahl je Spalte	2.418 (2.321) 52,9 (52,1)	616 (634) 13,5 (14,2)	328 (324) 7,2 (7,3)	240 (227) 5,2 (5,1)	181 (141) 4,0 (3,2)	372 (399) 8,1 (9,0)	216 (216) 4,7 (4,9)	184 (175) 4,0 (3,9)	12 (11) 0,3 (0,2)	3 (3) 0,1 (0,1)	4.570 (4.451) 100,0 (100,0)

Die folgende Abbildung beschreibt die prozentuale Verteilung der Besuchszahlen nach Museumsarten.

Abbildung 6: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart



Die Abbildung verdeutlicht, daß prozentual in den Gruppen der Volks- und heimatkundlichen sowie der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen der Anteil der kleineren Museen mit bis zu 5.000 Besuchen am größten ist. In den Sammelmuseen ist die Teilmenge der Museen mit einer Besuchszahl von mehr als 100.000 am größten.

2.3.1 Museumsbesuche in Freilichtmuseen

Aufgrund der Zuordnungen nach Sammlungsschwerpunkten (vgl. Abschnitt 2.3) ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 112 Museen (1998: 107 Museen) als Freilichtmuseen erfaßt. Diese Museen hatten 6.295.831 Besuche in 1999 und führten 157 Sonderausstellungen durch (1998: 6.236.775 Besuche, 191 Sonderausstellungen).

Tabelle 14: Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	75	(74)	68	(68)	4.035.042	(3.970.287)	126	(147)
2 Kunstmuseen	4	(4)	2	(3)	10.115	(11.555)	0	(0)
3 Schloß- und Burgmuseen	1	(1)	0	(1)	0	(1.667)	0	(0)
4 Naturkundliche Museen	3	(2)	2	(2)	103.837	(105.700)	0	(0)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	11	(11)	9	(10)	491.246	(522.166)	12	(33)
6 Historische und archäologische Museen	14	(12)	13	(12)	1.503.021	(1.487.234)	17	(5)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1	(0)	1	(0)	4.075	(0)	0	(0)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	3	(3)	3	(3)	148.495	(138.166)	2	(6)
Gesamtzahl	112	(107)	98	(99)	6.295.831	(6.236.775)	157	(191)

Tabelle 15: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)	1999	(1998)
Baden- Württemberg	18	(17)	17 94,4	(16) (94,1)	17 94,4	(16) (94,1)	978.195	(947.208)	24	(23)
Freistaat Bayern	14	(14)	14 100,0	(14) (100,0)	14 100,0	(14) (100,0)	942.879	(913.742)	26	(24)
Berlin	1	(1)	1 100,0	(1) (100,0)	1 100,0	(1) (100,0)	34.923	(35.971)	0	(2)
Brandenburg	6	(5)	5 83,3	(5) (100,0)	4 66,7	(4) (80,0)	197.788	(179.404)	10	(9)
Bremen	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	2 100,0	(2) (100,0)	205.667	(219.298)	3	(7)
Hamburg	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	2 100,0	(2) (100,0)	33.305	(25.767)	0	(0)
Hessen	5	(5)	4 80,0	(4) (80,0)	4 80,0	(4) (80,0)	346.773	(316.437)	8	(8)
Mecklenburg- Vorpommern	7	(7)	7 100,0	(7) (100,0)	7 100,0	(5) (71,4)	266.852	(247.022)	10	(13)
Niedersachsen	19	(18)	14 73,7	(17) (94,4)	13 68,4	(16) (88,9)	683.475	(746.157)	24	(42)
Nordrhein- Westfalen	11	(11)	11 100,0	(11) (100,0)	11 100,0	(11) (100,0)	1.156.633	(1.172.253)	9	(19)
Rheinland- Pfalz	6	(6)	5 83,3	(6) (100,0)	5 83,3	(5) (83,3)	179.126	(161.078)	7	(4)
Saarland	1	(1)	1 100,0	(1) (100,0)	1 100,0	(1) (100,0)	22.859	(19.700)	0	(0)
Freistaat Sachsen	7	(6)	6 85,7	(6) (100,0)	5 71,4	(6) (100,0)	720.619	(727.204)	14	(25)
Sachsen- Anhalt	4	(3)	4 100,0	(3) (100,0)	4 100,0	(3) (100,0)	45.333	(49.776)	3	(5)
Schleswig- Holstein	6	(6)	5 83,3	(6) (100,0)	5 83,3	(6) (100,0)	365.926	(363.825)	6	(2)
Thüringen	3	(3)	3 100,0	(3) (100,0)	3 100,0	(3) (100,0)	115.478	(111.933)	13	(8)
Gesamt	112	(107)	101 90,2	(104) (97,2)	98 87,5	(99) (92,5)	6.295.831	(6.236.775)	157	(191)